Vorwort

Herzlich willkommen!

Malen und Merken

Aus welchen Anteilen besteht ein Gelenk? Wie ist das Muskelsystem der menschlichen Hand aufgebaut? Wie funktionieren Blutkreislauf und Atmung? Fundierte Kenntnisse der Anatomie und Physiologie bilden wesentliche Grundlagen des qualifizierten therapeutischen Handelns. Um sich dieses wichtige Feld zu erschließen, gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten.

Es gibt Menschen, die sich Dinge am besten merken können, wenn sie sie hören. Andere, wenn sie sie sehen. Und ein dritter Lerntyp ist am erfolgreichsten, wenn er sie selbst aufschreibt oder zeichnet. Wenn du Lerninhalte gern selbst zusammenfasst, beim Telefonieren ständig vor dich hin kritzelst oder überhaupt gern zeichnest, dann bist du wahrscheinlich Lerntyp Nr. 3. Und genau für diesen Typ haben wir dieses Buch gemacht. So gilt es z.B. Beschriftungen zu ergänzen, Skelettanteile einzufärben oder den Blutfluss im Herzen durch Pfeile nachzuvollziehen. Wer darüber hinaus kreativ tätig sein möchte, kann bei zahlreichen Bildern das künstlerische Zeichnen üben, indem man z.B. Knochen schraffiert oder Farbverläufe in Organen anlegt. Damit dies gelingt, stehen dir unsere Malkurse zur Seite, in denen die wichtigsten Zeichentechniken ausführlich erklärt werden. Bist du Lerntyp 1 oder 2? Macht nichts. Probiere es einfach aus! Vielleicht entdeckst du eine kreative Ader in dir, die du bisher nicht kanntest. Und auch das nicht ganz so talentierte Malen fördert das Merken!

Dein Thieme-Verlagsteam

Welches Material benötigst du?

Bleistifte eignen sich ideal zum Skizzieren und Zeichen, vor allem, wenn du dich mehr auf Formen oder Schattierungen konzentrieren möchtest. Auch Künstler wie Albrecht Dürer, Leonardo da Vinci und Egon Schiele arbeiteten gern mit Bleistift und machten sich dabei das Zusammenspiel der schimmernden Graphitlinien mit anderen Maltechniken, wie z. B. Aquarell, zunutze.

Die Arbeit mit Bleistift hat viele Vorteile: Die Linien lassen sich radieren, sie lassen sich mit dem Finger oder einem Estompen (einem Papierwischer in Stiftform) verwischen, sie funktionieren auf vielen Papiersorten und lassen sich mit Fixierspray (oder einer dünnen Schicht Haarspray) einfach haltbar machen.

Bleistifte gibt es in vielen Härtegraden – je nach Mischverhältnis von Graphit und Ton in der Mine. Die Härtegrade stehen meist als zweistelliger Code auf dem Schaft: B = black = Schwärze, H = hard = hart, HB = hard black = mittelhart, F = firm = fest. Bei den Härtegraden B und H gibt eine vorangestellte Nummer zunehmende Schwärze oder Härte an. Je größer die Ziffer, desto härter oder schwärzer, also weicher, ist der Stift. Für Allrounder oder Zeichenanfänger empfehlen sich mittelharte Stifte (2H, 1H, HB, 1B und 2B).

Buntstifte sind beliebt zum Ausmalen: Durch unterschiedlichen Druck beim Farbauftrag kannst du alles vom zarten bis zum kräftigen Farbergebnis erzielen und fließende Übergänge oder Farbmischungen schaffen. Auch der Farbauftrag einiger Buntstifte kann mit einem Radiergummi wieder entfernt werden, so hast du hier eine zweite Chance, wenn dir einmal ein Resultat nicht gefällt.

Mit **Faserstiften und Markern** bekommst du ein gleichmäßig deckendes und leuchtenderes Farbergebnis. Du kannst aber nicht so einfach Farbabstufungen oder Verläufe erzeugen. Dafür brauchst du mehr Stifte in unterschiedlichen Schattierungen. Und Vorsicht: Viele Marker schlagen durch normales Papier durch oder zerstören die Papierstruktur.

Wenn du noch nicht viel Erfahrung mit Faserstiften hast, empfehlen wir dir deshalb Buntstifte, um die farblichen Gestaltungstechniken in diesem Buch auszuprobieren und den inneren Künstler in dir kennenzulernen. Aber prinzipiell gilt: **Erlaubt ist, was Spaß macht!**

aus: Anatomie und Physiologie kreativ lernen – für Physiotherapie und Ergotherapie (ISBN 978-3-13-245527-6), © Georg Thieme Verlag KG